

59
2. November 1943

Herrn

Prof. Dr. R. Scholz

Leipzig S 3

Hardenbergstr. 33

Hochverehrter Herr Kollege!

Für Ihr Schreiben vom 20. Oktober herzlichen Dank. Die Notiz wegen des Nachlasses von Dr. Rolf Most werde ich im Deutschen Archiv zum Abdruck bringen, in dem jetzt in Korrektur befindlichen Heft ist es allerdings nicht mehr möglich. Ich bin damit einverstanden, daß der Nachlaß noch einige Zeit bei Ihnen bleibt, ich bitte mir aber eine Mitteilung zu machen, sobald Sie ihn abschicken wollen, ich möchte ihn dann an eine unserer Bergungsstellen hinterlegen, nicht aber nach Berlin schicken lassen. Wegen der Übersetzung des Marsilius von Padua möchte ich doch bei dem ursprünglichen Plan einer vollständigen Übersetzung bleiben. Ich

Ich danke Ihnen besonders dafür, daß Sie die Übersetzung des Defensor Pacis weiterführen. Ich zweifle nicht, daß die Drucklegung rasch möglich wird. Sie schreiben auch von einer Abhandlung über Ockham als Politiker und Reichstheoretiker. Ich darf wohl annehmen, daß die Veröffentlichung in irgendeiner Form im Rahmen des Reichsinstituts erfolgen wird, und bitte Sie schon jetzt darum.

Daß Sie bereit sind, für den Fall, daß Prof. Heimpel wieder eingezogen werden sollte, seine Vertretung zu übernehmen, ist mir außerordentlich angenehm. Was den Nachlaß von Dr. Most anlangt, so wollte meines Wissens auch Herr Heimpel sich desselben annehmen. Selbstverständlich werde ich von Seiten des Reichsinstituts alles daransetzen, daß die Leistungen des jungen Gelehrten, der leider auch sein Leben für Deutschland hingeben mußte, nicht untergehen, einerseits um sein Andenken zu ehren, andererseits aber auch um die Arbeitsergebnisse zu erhalten. Jedenfalls können Sie rechnen, daß ich soweit es mir nur irgend möglich ist,